

# UNDERDOGS

## Der Underdogs MC in Leipzig richtet sich ein neues Clubhaus ein

**L**eipzigs Bikerszene wurde in den letzten drei Jahren ordentlich durchgemischt. Neben den alteingesessenen Clubs sowie den Hells Angels und ihren Supportclubs etablierte sich als echter Newcomer der Underdogs MC. Seine Mitglieder stammen nicht nur aus der Bikerszene, sondern sie rekrutieren sich auch aus der mitteldeutschen Fußballszene.

### Dreieinhalb Jahre Underdogs

Innerhalb von nur dreieinhalb Jahren wuchs der Underdogs MC so schnell, dass er mittlerweile als einer der mitgliederstärksten in Mitteldeutschland gilt. Grund genug für das Motherchapter aus Leipzig, sich eine würdige Heimstatt zu verpassen.

Das alte Clubhaus genügte den Ansprüchen nicht mehr, es hatte keine Heizung und ein weiterer Ausbau hätte sich nicht gelohnt. Also schaute man sich um und wurde inmitten der in Leipzig so reichhaltig vorhandenen Industrieruinen fündig. Neben dem Gelände des ehemaligen „VEB Sächsischer Modellbau“ bastelten und werkten die Underdogs mit vereinten Kräften am neuen Clubhaus. Noch immer ist



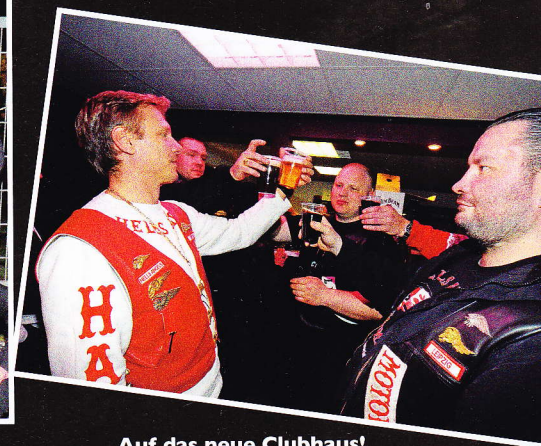
Gernot (Presi Underdogs MC Halle), Nippel (Presi Underdogs MC Bernburg), Jo (Presi Gremium MC Probechapter Mühlhausen), Henri (Vize Underdogs MC Leipzig), Tino (Security Chief Gremium MC Probechapter Mühlhausen) und Ralf (Presi Nomads Underdogs)



Auch die Hells Angels Leipzig machten ihre Aufwartung: Henri (Vize Underdogs MC Leipzig), Maik (President Hells Angels MC Leipzig), Beerchen (Presi Underdogs MC Leipzig), Matze (Vize Hells Angels MC Leipzig)



Zu Gast: Gremium MC und die neuen Underdogs Nomads-Mitglieder

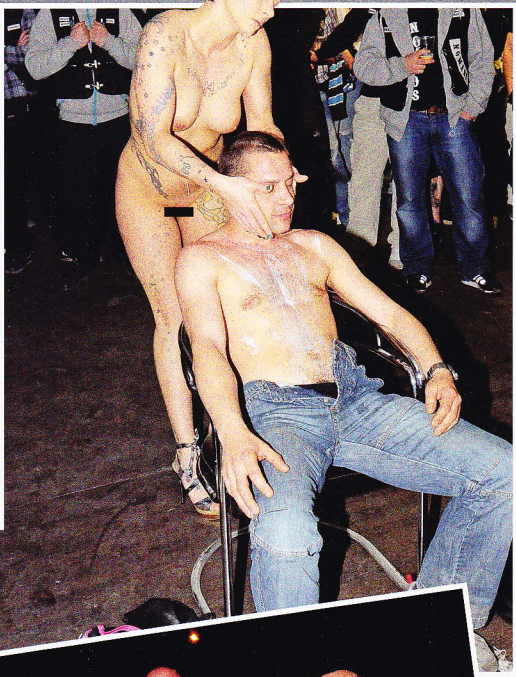
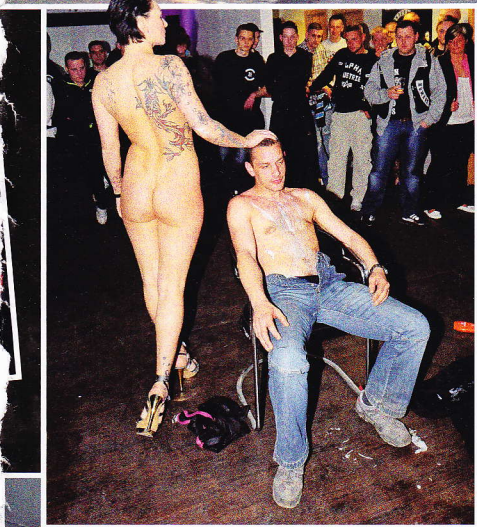


Auf das neue Clubhaus!

# OGS MC



Foto: Fotostudio Flashlight



▲ **Member und Supporter vor dem Clubhaus in Leipzig-Leutzsch**

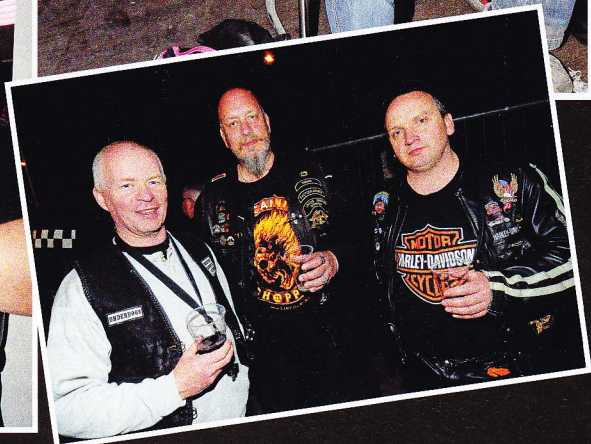
◀ **Belohnung für Sven. Er hatte beim Ausbau des Clubhauses kräftig mit angepackt**

viel zu tun, und so luden sie vorsichtshalber zu einer Mischung aus Clubhaus-Eröffnung und Baustellenparty. Party- und Memberräume, Küche und sanitäre Anlagen waren bereits fertiggestellt, für andere Räumlichkeiten steht das noch bevor.

Das störte von den zahlreich Gästen aber niemanden ernstlich, denn auch das großzügige Freigelände konnte genutzt werden. Die Party war laut, heftig und lang, und so mancher Gast vergaß die Zeit, so dass eine Menge Leute bis in die frühen Morgenstunden hinein abfeierte. Zu Gast waren viele Leipziger Clubs – von den Hells Angels bis zu den Hoggies.



**Christian (Hells Angels MC Leipzig) und Henri (Vize Underdogs MC Leipzig)**



**In Leipzig feiert man gemeinsam – auch die Hoggies sind gern gesehene Gäste**

## Run vor der Party

Vor der Party hatten die Underdogs eine Sternfahrt zur Rappbode-Talsperre im Harz unternommen, die ungefähr in der Mitte ihres Verbreitungsgebietes liegt. Gemeinsam fuhren dann 150 Biker zur Party nach Leipzig. Die Polizei hatte an der Landesgrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Sachsen eine punktgenaue Ablösung organisiert. Sie geleitete die Biker bis zum Clubhaus, wo sie jedermann noch gewissenhaft durchsuchte. So sieht die Normalität in Leipzig aus.

# „Wir gehen unseren ganz eigenen Weg“



Die Presis der Underdogs: Nippel (Bernburg), Falko (Saalekreis), Beerchen (Leipzig), Ralf (Nomads) und Gernot (Halle)

**W**ir sprachen mit den Presis Beerchen (Leipzig) und Nippel (Bernburg) über die rasante Entwicklung des „Underdogs MC“ in Mitteldeutschland

**BN:** Um eure Gründung kreisen viele Gerüchte. Wie verlief sie wirklich?

**Nippel:** Wir waren ein paar Hooligans, die bei Lok Leipzig unterwegs waren. Wir fuhren Motorrad und hatten einzelne Kontakte zur MC-Szene. Das fanden wir gut, also begannen wir unseren Weg im August 2007 zunächst als Probechapter des Gremium MC. Wir haben uns dann für einen eigenen Weg entschieden, waren vielleicht auch anfangs zu blauäugig. Wir haben die damaligen Irritationen aber längst geklärt.

**BN:** Wie kamt ihr dann auf „Underdogs“?

**Nippel:** Wir wollten etwas absolut eigenes machen, das war uns klargeworden. Weil wir vom Fußball in die MC-Szene kamen, also doch schon Außenseiter waren, passte der Name „Underdogs“ gut.

**BN:** Ihr tragt den Schriftzug „Germany“ auf dem Rücken. Wie kam es dazu?

**Beerchen:** Das Hallenser Chapter, auch Hools, die den Halleschen FC supporten, hatte sich zeitgleich gegründet, so dass wir in zwei Bundesländern bestanden. Es hatte auch niemand etwas gegen den Schriftzug „Germany“, zumal es in Leipzig die heutigen Verhältnisse noch nicht gab. In Leipzig kennt man sich, ist zusammen groß geworden, da ist es untereinander nicht so wichtig, welche Farben man heute trägt. Auch supporten wir niemanden, obwohl das hin und wieder kolportiert wird.

**BN:** Wenn ihr einen so eigenständigen Weg geht, müsste sich eure Philosophie von der anderer Clubs ja auch unterscheiden.

**Beerchen:** Ganz klar: diese Politiknummern gehen uns nichts an, das wollen wir nicht. Wir halten uns schon an die Regeln, das ist klar, aber außer Party, Freundschaften pflegen und Motorradfahren wollen wir nichts.

**BN:** Dabei hat man euch oft vorgeworfen, dass viele eurer Member nicht mal einen Führerschein hätten?

**Nippel:** Wir sind ein Motorradclub, also hatauch jeder ein Mopped zu fahren. Wir haben keinen Markenzwang, und von Aprilia bis Harley ist alles dabei, auch Reiskocher haben wir. Ab 500 Kubik ist alles erlaubt. Viele Jüngere haben mit Anfang 20 natürlich noch keine Maschine, das ist wahr. Die haben die Pflicht, bis zur Mitgliedschaft Führerschein und Motorrad zu haben.

**BN:** In drei Jahren aus dem Nichts zu den heutigen sechs Chaptern. Wie kam es zu dem außergewöhnlichen Wachstum?

**Beerchen:** Wahrscheinlich, weil wir eine ganz andere Klientel ansprechen als die typische Bikerszene. Obwohl zum Beispiel der Rotalis MC im Chapter Halle aufgegangen ist. Und unseren Nomads haben sich gerade Mitglieder des ehemaligen und aufgelösten Stahlpakt-Chapter Weimar angeschlossen.

**BN:** Ihr scheint das Sammelbecken für Hooligans zu sein. Wie funktioniert das, wenn eigentlich verfeindete Gruppen wie Halle und Magdeburg plötzlich im gleichen Motorradclub sind: Mittags gibt's Haue, und abends feiert man zusammen?

**Beerchen:** Nein, das gibt's natürlich nicht. Brüder kloppen sich nicht. Da hält man sich beim Fußball zurück, damit man nicht aufeinander trifft. Als „Underdog“ steht der Club im Vordergrund. Unsere Mitglieder kommen aber nicht nur aus der Fußballszene, wir sind für alle offen.

**BN:** Versteht ihr euch eigentlich als „Rocker“?

**Nippel:** Wenn gemeinsam rumfahren, Party feiern und Spaß haben einen Rocker ausmacht, dann sind wir Rocker.

**BN:** Wie viele Leute seid ihr jetzt?

**Nippel:** Insgesamt haben wir 100 Vollmember, 40 Prospects und 80 Supporter. Das sind dann Clubs wie Black Bears, Amboss Biker, der Road Mob und die MF Fährendorf.

**BN:** Damit seid ihr einer der größten Clubs Mitteldeutschlands.

**Beerchen:** Das ist uns gar nicht so bewusst. Es macht auf jeden Fall immer mehr Arbeit, je mehr Leute man hat. Man muss sich überall sehen lassen. Wir werben ja auch nicht darum, die Leute kommen von selbst. Vielleicht sind wir etwas anders als die anderen.

**BN:** Wo soll der Weg noch hinführen?

**Nippel:** Wir haben keinen Fünfjahres-Plan. Eigentlich wollten wir auf den Osten beschränkt bleiben, obwohl wir schon die eine oder andere Anfrage aus anderen Regionen hatten. Wir supporten niemanden, wir sind strikt neutral, und wer zu uns passt, der soll kommen.

## Underdogs MC

Leipzig  
Halle  
Saalkreis  
Bernburg  
Nomads  
Westside (Probechapter)

## Underdogs MC Leipzig

Paul-Langheinrich-Straße 10  
04178 Leipzig  
www.underdogs-leipzig.de

